

Keine Ideen zur Belebung des Klootschießens

FRIESENSPORT Bereitschaft zum Engagement auf Funktionärssebene lässt nach – Reinhard Eilts jetzt Ehrenmitglied des LKV

Ohne Übungsleiter und Wettkämpfe werden bei den Klootschießern keine überzeugenden Weiten mehr erreicht.

UPSCHÖRT/WJA – Als sich vor etwa 100 Jahren die ersten Freunde des Friesensports in der Region in Boßler- und Klootschießervereine (KBV) organisierten, lag der Schwerpunkt noch auf beiden Sportarten. Insbesondere die Namen der bei den großen Feldkämpfen erfolgreichen Klootschießer mit Weiten um die 100 Meter waren landläufig bekannt, fast schon vergleichbar mit Fußballstars. Doch ab den 1960er Jahren wurde immer mehr das Boßeln zum ostfriesischen Volkssport Nummer Eins – und auf der Funktionärssebene der Friesensportler vergaß man, zukunftsfähige Strukturen für das Klootschießen zu entwickeln.

Die Auswirkungen dieser verschlafenen Entwicklung sind regelmäßig Thema auf den Jahreshauptversammlungen des Landesklotschießerverbands (LKV) Ostfriesland. So auch am Freitagabend in der Gaststätte „Bender“, als LKV-Vorsitzender Johannes Trännapp in seinem Rechenschaftsbericht vor 62 Delegierten fast schon ein wenig verzweifelt in die Runde fragte: „Warum gibt es bei den Klootschießern keinen Nachwuchs?“ Zwar seien noch im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft in den Niederlanden von ostfriesischer Seite aus „positive Leistungen“ im Klootschießen erbracht worden, doch er fragte



LKV-Vorsitzender Johannes Trännapp (links) überreichte Holger Wilken gleich mehrere Geschenke für seine sportliche Leistung bei der Europameisterschaft in den Niederlanden im vergangenen Jahr.

BILD: WILKO JANßen

sich ernsthaft, wer denn bei der 2024 in Ostfriesland stattfindenden Europameisterschaft für den LKV an den Start gehen werde – schließlich fehle eine ganze Generation an Klootschießern.

Jan-Dirk Vogts sprach als Vorsitzender des Friesischen Klootschießerverbands (FKV) davon, dass noch vor 30 Jahren aufgrund der großen Anzahl an Klootschießer keine Übungsleiter notwendig gewesen wären. Wenn gewisse Friesensportfunktionäre bestimmte Weiten gefordert hätten, sei dies Motivation genug gewesen. Vogts wies da-

rauf hin, dass das Ausrichten von Wettkämpfen und ein Leistungsprinzip wie beim Fußball für einen Aufschwung bei den Klootschießern sorgen könne. Hier seien die örtlichen Klootschießer- und Boßelvereine in der Pflicht.

Der bis zu den Vorstandsnachwahlen noch als stellvertretender Feldobmann amtierende Thomas Erdmann zeigte sich genervt von der fehlenden Konstruktivität in der Diskussion: „Es muss etwas Innovatives passieren. Wir haben in einem Arbeitskreis ein Zukunftskonzept entwickelt, das jedoch leider von

den Kreisverbänden verworfen wurde. Darin ist es um eine Verbindung von Boßeln und Klootschießen gegangen.“ Ein Fehler sei auch, dass Klootschießen nur bis in die C-Jugend in den örtlichen Vereinen angeboten werde. Dadurch würden die etwas älteren Jugendlichen die Motivation an der Sportart verlieren.

Doch es gibt noch eine weitere Baustelle bei den Friesensportlern: die allgemein nachlassende Bereitschaft zu einem Engagement auf der höheren Funktionärssebene. „Die Besetzung von Ehren-

ämtern ist ein Problem geworden“, gab der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts unumwunden zu. „Einige langjährige und erfolgreiche Sportler sollten mal darüber nachdenken, ob sie nicht an den FKV zurückgeben sollten, was sie hier einst Positives erlebt haben“, mahnte Vogts an. Nicht erfreut zeigte sich der FKV-Vorsitzende auch über die im Laufe der Zeit von 50 000 auf 33 000 gesunkene Mitgliederzahl in seinem Verband.

Zu einem erfreulichen Abend wurde die Veranstaltung dagegen für den Leerhafer Reinhard Eilts. Seit 1972

NEUE ÄMTER

Bei den Vorstandsnachwahlen wurden in ihren Ämtern bestätigt beziehungsweise neu gewählt: Erwin Niehuisen (2. Vorsitzender), Inka Eilts (stellvertretende Geschäftsführerin und Frauenwartin), Matthias Krull (Boßelwart), Stefan Willms (stellvertretender Boßelwart), Friedrich Janssen (Feldobmann), Erhard Gerjets (stellvertretende Feldobmann) und Timo Frerichs (stellvertretender Jugendwart).

übte das Mitglied des KBV „Einigkeit“ Leerhafe verschiedene Funktionen bei seinem Heimatverein aus, engagierte sich aber auch schon auf LKV-Ebene. So wirkte Eilts bei den Landesklotschießern in der Vergangenheit als Geschäftsführer und Mitglied des Sportgerichts mit. Trännapp ernannte Eilts aufgrund seines mehr als 40-jährigen ehrenamtlichen Einsatzes für die Friesensportler zum Ehrenmitglied des LKV. Auch für Holger Wilken, Vorsitzender des Boßelkreisverbands Friedeburg, hatte sich das Kommen gelohnt. Der beim KBV „Hier up an“ Wiesederfehn aktive Friesensportler hatte bei der EM in den Niederlanden im vergangenen Jahr im Straßenboßeln im Alter von 46 Jahren die Bronzemedaille gewonnen. Als Anerkennung dieser besonderen Leistung erhielt Wilken von Trännapp einige Präsenten.